



## Sven Gerich besuchte Kinderstube in Biebrich

### OB besteht „Belastungstest“ bei den Kleinsten

„Hallo Oberbürgermeister!“ begrüßt Nicolas den prominenten Besucher, der allerdings gleich klarstellt, dass er bitte von Kindern und Erzieherinnen nur mit ‚Sven‘ angeredet werden möchte. Sven Gerich besuchte am Freitag im Rahmen seiner Kennenlern-Tour die Biebricher „Kinderstube KalleWirsch“, die direkt um die Ecke seiner alten Arbeitsstätte, der Druckerei Gerich, liegt. Die „KalleWirsch“-Kinder und -Erzieherinnen konnten sich hautnah ein Bild vom neuen OB machen und ihm Fragen stellen. „Auf dem Foto siehst du aber anders aus“, stellt Lennox skeptisch fest.

„Auf dem Foto trage ich Anzug und Krawatte, aber das Lachen ist dasselbe!“ erwidert Gerich schmunzelnd. Weitere knifflige Fragen erwarteten ihn. So wollten die Kinder genau wissen, was er denn den ganzen Tag macht, warum er keinen Zylinder auf hat und keine Amtskette trägt, wie der Bürgermeister aus Benjamin Blümchen! Auch körperlich wurde Sven Gerich gefordert, was dem ehemaligen Übungsleiter des Turnvereins Biebrich allerdings nichts ausmachte.

Benannt ist die 1995 gegründete KiTa am Rathenauplatz in Biebrich nach der Kinderbuchfigur „Kleiner König Kalle Wirsch“, dessen Geschichte auch als Marionettenspiel der Augsburger Puppenkiste verfilmt wurde. „KalleWirsch“ ist eine kleine, familiäre Einrichtung. Zwei Erzieherinnen, eine Anerkennungspraktikantin und zwei Aushilfen betreuen die maximal 18 Kinder zwischen 15 Monaten und 6 Jahren in einer Gruppe. Im Herzen von Biebrich fühlen sie sich pudelwohl. Daran hat auch die Krise nichts geändert, die Kalle Wirsch im Jahr 2011 überwinden musste.

Nachdem die beiden langjährigen Erzieherinnen gleichzeitig zum Jahresende gekündigt hatten, stand die Zukunft der Einrichtung auf der Kippe. Die Eltern der über Dreijährigen hatten ihre Kinder vorsorglich in anderen Einrichtungen untergebracht. Übrig blieben 6 Kinder unter drei Jahren, die keine Aussicht auf einen anderen Krippenplatz hatten und der Kampf um das Überleben des Vereins begann. Die Suche nach neuen Erzieherinnen und vor allem neuen Kindern war nicht einfach und die Überlegung stand im Raum, sich einem größeren Träger anzuschließen.



„Die Stadt, die die Einrichtung auch schon 1995 bei der Gründung unterstützt hatte, hat uns in dieser schwierigen Phase sehr geholfen“, sagt Kassenwartin Katrin Stoltenow. „Die Mitarbeiter haben uns vertraut und uns weitermachen lassen, auch wenn wir für ein halbes Jahr einige Auflagen nicht erfüllen konnten. So konnten wir Kalle Wirsch quasi neu gründen.“

Suchbegriff eingeben

ANMELDEN  angemeldet bleiben

Username oder E-Mail-Adresse

.....

Facebook  Einloggen

Connect / Login  Jetzt registrieren

### SGD Fernstudium

[www.sgd.de/Weiterbildung](http://www.sgd.de/Weiterbildung)

Über 200 anerkannte Fernkurse!  
Jetzt kostenlosen Testmonat starten

Der Eigensinn hat sich gelohnt, finden nicht nur die Kinder, sondern auch die beiden neuen KiTa-Leiterinnen Carola Sell und Ines Nahali. *„Es ist nicht für jede Erziehern einfach, mit den Eltern ‚per Du‘ zu sein. Aber wenn man sich darauf einlässt, entwickelt sich eine viel größere Nähe und eine echte Erziehungspartnerschaft“*, findet Carola Sell, die vorher in einer städtischen Einrichtung angestellt war. Und Ines Nahali fügt hinzu *„Das Schöne an einer Elterninitiative ist, dass man als Erzieherin nicht nur den Bildungsauftrag erfüllt, sondern mit den Eltern gemeinsam an einem Strang zieht“*.

Den Bildungsauftrag nehmen Erzieher und Eltern ernst. *„Das ist ein Erbe, das die Kinderstube seit ihrer Gründung auszeichnet“* erläutert die aktuelle Vorsitzende des Vereins Eva Wahler. *„Lange bevor es formelle Bildungspläne gab, hatte ‚KalleWirsch‘ ein pädagogisches Konzept. Allerdings gehen wir hier nicht strikt nach Stundenplan vor. Unsere Erzieherinnen fördern die intellektuelle, soziale und motorische Entwicklung der Kinder eher spielerisch.“* Bestätigung findet diese Methode unter anderem durch die Schulen, die die „Kalle Wirsche“ nach ihrer KiTa-Zeit aufnehmen.

Wie gut das im Tagesbetrieb funktioniert, konnte OB Sven Gerich nun selbst erleben. Er und die „KalleWirsche“ hatten einen riesen Spaß. Nur schweren Herzens verabschiedeten sich die Kinder mit einem selbstgemalten Bild und selbstgebackenen Muffins von ihrem „neuen Spielkameraden“. Ein Gegenbesuch im Rathaus steht aus.

>> [www.kinderstube-kallewirsch.de](http://www.kinderstube-kallewirsch.de)



## Unterhaltung

Starte eine Unterhaltung über diesen Artikel!

[anmelden / registrieren](#)

### Service und Support

Kontakt  
Hilfe

### Kunden und Partner

Events eintragen  
Werbung und Promotion  
Clubs und Veranstalter

### Karriere und Jobs

Fotografie  
Ressortleitung  
Praktikum  
Weitere Angebote

### Unternehmen

Presse  
AGB  
Impressum

© 2013 stadtleben GmbH